Neue Beiträge zur Schmetterlingskunde

Von Dr. Victor G. M. Schultz

Nr. 38*)

Schmetterlinge an den Blüten der Schneebeere

Wenn wir am Tage die blühenden Schneebeersträucher beobachten, können wir feststellen, daß Bienen, Wespen und Hummeln die kleinen rosaroten Blüten sehr eifrig besuchen. Nach T a g faltern halten wir aber vergeblich Ausschau. Nur ganz, ganz selten habe ich in jahrelangen Beobachtungen einen Kohlweißling zu Gesicht bekommen, der sich an dem süßen Nektar dieser Blüten gütlich tat. Die N a c h t falter aber verhalten sich anders. Wenn die Dämmerung sich herabsenkt und die Hymenopteren (als letzte die Wespen) zu ihren Nestern zurückgekehrt sind, dann beginnt ein neues Schauspiel: Um die Schneebeerensträucher wird es lebendig, in Scharen kommen die Nachtfalter herbei, um sich an den gedeckten Tisch zu setzen.

Das Verhalten der Tagfalter einerseits und der Nachtfalter andererseits ist sehr auffallend. Offenbar übersehen die ersteren einfach die unscheinbaren Blüten, und der Duft ist nicht stark genug, um sie anzulocken. Die Blüten sind zu klein und liegen somit unterhalb der Reaktionsschwelle, so daß sie unbeachtet bleiben. Bei den Nachtfaltern dagegen liegt anscheinend diese Reaktionsschwelle tiefer. Infolgedessen vermögen sie die Blüten mittels des Gesichtssinnes aufzufinden. Immerhin ist jedoch zu berücksichtigen, daß sich ihr Duft zur Zeit der Dämmerung verstärken könnte, was allerdings nicht festzustellen war.

Daß es sich tatsächlich um den Gesichtssinn handelt, könnte folgende Beobachtung erhärten. Dicht neben der Schneebeerenhecke, die mir für meine Untersuchungen diente, stand ein junger sogenannter „Eschen-Ahorn". Diese Ahorn-Spielart hat Blätter, die in mehr oder minder großen Flächen des Chlorophylls entbehren. Diese Flächen sind gelblich-weiß und heben sich auch in der Dämmerung von dem Grün des übrigen Laubwerks erheblich heraus. Des öfteren

*) Nr. 37: „Über einige Fälle von mehrfachen Paarungen bei Makrolepidopteren": „Entomologische Zeitschrift", Frankfurt/Main, 72, 1962, S. 184 ff.

konnte ich beobachten, wie diese helleren Stellen — obwohl da doch kein Nektar war — von Nachtfaltern angeflogen wurden. Zuerst glaubte ich, daß vielleicht Blattlausausscheidungen die Falter angelockt haben mochten, aber ich konnte von solchen süßen Ausscheidungen nichts entdecken. Ich glaube daher, daß die Anlockung lediglich durch die verschiedenen Helligkeitswerte verursacht wurde.

Nun besitzen jedoch manche Insekten, wie das u. a. auch bei gewissen Schmetterlingsarten (Sphingiden und *Rhopalocera)* festgestellt worden ist, einen echten Farbensinn, d. h. also, daß innerhalb des Bereiches der Lichtreize nicht nur die Quantität, sondern auch die verschiedene Wellenlänge wahrgenommen wird. Dies könnte bei der uns hier interessierenden Frage auch eine Rolle spielen. Welche Ursachen letzten Endes der merkwürdige Unterschied im Verhalten der Tag- und der Nachtfalter gegenüber den Schneebeerenblüten hat, daß nämlich von Tagfaltern praktisch überhaupt kein Anflug erfolgt, die Nachtfalter dagegen in Scharen kommen, kann nur durch eingehende Experimente aufgeklärt werden. Wir müssen uns hier mit den Tatsachen begnügen.

Sehr überrascht wurde ich, daß sich in der Abenddämmerung auch zwei Schwärmerarten einstellten, die trotz ihres langen Saugrüssels die Honigquelle gewandt zu finden wußten. Es handelte sich um den mittleren und den kleinen Weinschwärmer (*Choerocampa elpenor* L. und *porcellus* L.). Da bei Sphingiden ein echter Farbensinn festgestellt wurde, ist auch von diesem Gesichtspunkt aus der Blütenbesuch durch die genannten zwei Schwärmerarten bemerkenswert.

Alle in der weiter unten aufgeführten Liste verzeichneten Arten wurden von mir auf meinem Grundstück etwa 2 km südlich von Lage (Lippe) gefangen, das ich eigens im Hinblick auf den Schmetterlingsfang mit einer Schneebeerenhecke eingezäunt hatte. Das Fanggelände liegt in einer sandigen Gegend. Der größere Teil des umliegenden Geländes besteht aus Feldern, Gärten und Resten einer trockenen Wiese. Ein paar Ödlandflächen sind noch vorhanden. Etwa 250 m entfernt haben wir einen Flußlauf mit der entsprechenden Ufervegetation. Auf dem Grundstück sind, außer ein paar Obstbäumen, Fichten und verschiedene Laubhölzer angepflanzt. Diese kurze Biotopbeschreibung genügt, um die Zusammensetzung der Gesamtbeute zu beurteilen.

Zwar ist es schon seit langem bekannt, daß die Blüten der Schneebeere sehr gern von Nachtfaltern besucht werden. Ich selbst habe schon vor Jahren eine Liste von 44 Arten veröffentlicht, die ich in Soltau (Lüneburger Heide) an Symphoricarpus festgestellt hatte. (Entomologische Zeitschrift 28, 1914/15, S. 72/73). Diese Liste wurde

vollinhaltlich von Aue, Handbuch für den praktischen Entomologen, Lepidoptera I, Frankfurt/Main 1928, übernommen. Soviel mir bekannt ist, wurde in der Zwischenzeit keine weitere diesbezügliche Liste veröffentlicht, so daß die folgende Zusammenstellung meiner Fänge bei Lage (Lippe) zum Thema „Blütenbesuch durch Insekten" willkommen sein dürfte.

Die Reihenfolge der Arten erfolgt nach Spuler „Die Schmetterlinge Europas", Stuttgart 1910, in der Nomenklatur folge ich Hering, „Die Schmetterlinge nach ihren Arten dargestellt" in Brohmer-Ehrmann-Ulmer, „Die Tierwelt Mitteleuropas", Ergänzungsband I. Leipzig, 1932.

A. Schwärmer
Sphingidae

Choerocampa

1. elpenor L.
(Mittlerer Weinschwärmer)
2. porcellus L.
(Kleiner Weinschwärmer)

B. Eulenartige Nachtfalter
Noctuidae

Acronycta

3. leporina L.
4. rumicis L.
(Ampfereule)

Agrotis

5. augur F.
6. pronuba L.
(Hausmutter)
7. comes F.
8. triangulum Hufn.
9. c-nigrum L.
10. xanthographa Schiff.
11. umbrosa Hb.
12. rubi View.
13. brunnea F.
14. festiva Schiff.
(= primulae Esp.)
15. plecta L.
16. putris L.
17. exclamationis L.
18. nigricans L.
(f. rubricans Esp.)
19. tritici L.
(Weizeneule)
20. corticea Schiff.
21. ypsilon Rott.
22. segetum Schiff.
(Saateule)
23. saucia Hb.
24. vestigialis Rott.

Mamestra

25. advena Schiff.
26. nebulosa Hufn.
27. brassicae L.
(Kohleule)
28. persicariae L.
(Flohkrauteule)
29. albicolon Sepp
30. oleracia L.
(Gemüseeule)
31. genistae Bkh.
(Ginstereule)
32. dissimilis Knoch
33. pisi L.
(Erbseneule)
34. trifolii Rott.

35. nana Hufn.
(= dentina Esp.)
36. reticulata Vill.
37. serena Schiff.

Dianthoecia

38. rivularis F.
(= cucubali Fuessl.)

Miana

38. ophiogramma Esp.
40. strigilis Cl.
41. latruncula Hb.
42. fasciuncula Hw.
43. bicoloria Vill.

Apamea

44. testacea Hb.

Hadena

45. adusta Esp.
46. furva Hb.
47. monoglypha Hufn.
(Wurzeleule)
48. lateritia Hufn.
49. lithoxylea F.
50. rurea F.
(f. alopecurus Esp.)
51. basilinea F.
52. gemina Hb.
53. unanimis Tr.
54. secalis L.

Dipterygia

55. scabriuscula L.

Trachea

56. atriplicis L.

Euplexia

57. lucipara L.

Brotolomia

58. meticulosa L.

Naenia

59. typica L.

Hydroecia

60. oculea L.
61. fucosa Frr.

Nonagria

62. geminipuncta Hatch.

Luceria

63. virens L.

Leucania

64. impura Hb.
65. pallens L.
66. scirpi Dup.
67. comma L.
68. l-album L.
69. conigera F.
70. albipuncta F.
71. lithargyria Esp.

Grammesia

72. trigrammica Hufn.

Caradrina

73. clavipalpis Sc.
(= quadripunctata F.)
74. morpheus Hufn.
75. alsines Brahm
76. blanda Schiff.
(= taraxaci Hb.)

Rhusina

77. umbratica Goeze

Amphipyra

78. tragopoginis L.
(Graue Glanzeule)

Calymnia

79. pyralina View.

Dyschorista

80. iners Germ.
(= suspecta Hb.)

Plastenis

81. retusa L.

Cucullia

82. umbratica L.
(Grauer Mönch)

Pyrrhia

83. umbra Hufn.

Erastria

84. venustula Hb.

Rivula

85. sericialis Sc.

Scoliopteryx

86. libatrix L.
(Krebsbutter)

Abrostola

87. triplasia L.
88. tripartita Hufn.

Plusia

89. moneta F.
90. chrysitis L.
(Messingeule)
91. festucae L.
92. pulchrina Hw.
93. gamma L.
(Gammaeule)

Parascotia

94. fuliginaria L.

Zanclognatha

95. tarsipennalis Tr.
96. nemoralis F.
(= grisealis Hb.)

Hypena

97. proboscidalis L.
98. rostralis L.

C. Spanner
Geometridae

Geometra

99. papilionaria L.

Thalera

100. lactearia L.

Hemithea

101. strigata Müll.

Acidalia

102. dimidiata Hufn.
103. virgularia Hb.
104. herbariata F.
105. imterjectaria B.
106. aversata L.
(und ihre Formen)
107. emarginata L.
108. marginepunctata Goeze
109. immutata L.
110. nigropunctata Hufn.
(= strigilaria Hb.)
111. ornata Sc.

Timandra

112. amata L.

Ortholitha

113. chenopodiata L.
(= limitata Sc.)

Eucosmia

114. undulata L.

Lygris

115. prunata L.
116. testata L.
117. mellinata F.
(= associata Bkh.)

Larentia

118. fulvata Forst.
119. ocellata L.
120. bicolorata Hufn.

121. truncata Hufn.
122. fluctuata L.
123. didymata L.
124. montanata Bkh.
125. ferrugata Cl.
126. spadicearia Bkh.
127. alternata Müll.
(= sociata Bkh.)
128. affinitata L.
129. alchemillata L.
130. bilineata L.
131. furcata Thnbg.
(= sordidata F.)
132. comitata L.

Eupithecia (Tephroclystia)

133. centaureata Schiff.
(= oblongata Thnbg.)
134. pimpinellata Hb.
135. vulgata Hw.
136. castigata Hb.
137. subnotata Hb.
138. succenturiata L.
139. icterata Vill.
(f. subfulvata Hw.)
140. subumbrata Schiff.
(= scabiosata Bkh.)
141. nanata Hb.
142. pumilata Hb.

Chloroclystis

143. rectangulata L.

Abraxas

144. marginata L.
145. adustata Schiff.

Deilinia

146. pusaria L.

Hygrochroea

147. syringaria L.

Urapteryx

148. sambucaria L.

Epione

149. repandaria Hufn.
(= apiciaria Schiff.)

Semiothisa

150. signaria Hb.

Gnophos

151. obscurata Schiff.

Thamnonoma

152. wauaria L.

D. Bärenspinner
Arctiidae

Nola

153. cucullatella L.

Um diese Liste zusammenzubringen, wurde eine Reihe von Jahren benötigt, in denen ein jeder Abend, wenn er nur wettermäßig einigermaßen günstig war, dem Fang an den blühenden Schneebeerensträuchern gewidmet wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: Schmetterlinge an den Blüten der Schneebeere 166-171